

ERASMUS+ 2022/2023

Zeitraum: SoSe 2023

Gastland: Portugal

Gastuniversität: UNIVERSIDADE NOVA DE LISBOA

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

Persönlicher Erfahrungsbericht

Mit der Zusage zum Erasmusstudium begannen meine Erasmusvorbereitungen. Einige Gespräche, um die Formalia zu klären, Wohnungssuche etc. Alles in Allem war der Zeitaufwand hierfür aber überschaubar. Die Goethe Universität in Form von Frau Shukvani stand stets beratend zur Seite, die Wohnungssuche verlief glücklicherweise sehr einfach über Freunde (was mittlerweile nicht selbstverständlich ist in Lissabon – der Wohnungsmarkt ist sehr angespannt, v.a. durch die zahlreichen internationalen Zugezogenen). Für meine sehr schöne 3er WG in Arroios habe ich 450 Euro warm gezahlt (auch mit Putzfrau – wie das üblich ist in Lissabon). Ich hatte einen Balkon im dritten Stock und einen Ausblick auf meine kleine, bunte und hügelige Straße wie man sich Lissabon eben vorstellt.

Mein Viertel war sehr international und sehr empfehlenswert zum Leben. Im Vergleich zu den zentralen Stadtvierteln, die ähnliche Preise wie in Deutschland aufweisen, ist das Leben in Arroios um ein vielfaches günstiger.

Döner für 1,50 Euro, das beste Hähnchen in der Stadt mit Reis und Pommes bei **Primavera** für 7,50 Euro (sehr empfehlenswert!), ein großes Bier für 2 Euro usw. – für genauere Tipps verweise ich nach unten.

Mein Aufenthalt in Lissabon hat eine Woche vor dem regulären Semesterbeginn begonnen. In dieser Woche habe ich die Stadt erkundet, sowie einen verpflichtenden Termin an der Universidade Nova wahrgenommen, um einige Formalia zu klären.

Hierbei konnte ich bereits die ersten portugiesischen bzw. brasilianischen Studenten kennenlernen, die mir im weiteren Verlauf des Semesters auf Partys oder in Vorlesungen noch des häufigeren begegnet sind. Bei meinem ersten Termin auf dem Campus konnte ich auch das „Desporto“ Office entdecken. Da ich sehr Lust darauf hatte in einer Unimannschaft Fußball zu spielen (was in Frankfurt leider nicht möglich ist) bin ich direkt reingegangen und habe mich erkundigt, sowie Probetrainings in der Fußball und Futsal Mannschaft vereinbart.

Am Ende ist es die Futsal Mannschaft geworden, die Fußball Mannschaft der Nova, welche am Sporting Lissabon Stadion trainiert hat, habe ich lediglich für das Training besucht, nicht für Spiele.

Um an den Universitätswettbewerben teilzunehmen ist ein sog. Medical erforderlich. In der Uni Futsal Mannschaft, welche in einer „Lissabon-Liga“ gegen andere Fakultäten angetreten ist, habe ich ein bis zwei mal in der Woche trainiert bzw. gespielt.

Der Futsal Mannschaft beizutreten war eine der besten Entscheidungen in meinen Erasmus. Ich hatte super viel Spaß in der Zeit mit meinen portugiesischen Mitspielern, auch wenn der Erfolg in den Spielen oft ausgeblieben ist. Die Spieltage in der Liga wurden so konstruiert, das alle Futsal Spiele am großen Universitätscampus in der gleichen Halle nacheinander stattfanden, sodass immer viel Besuch und eine gute Stadionatmosphäre vorhanden waren. Einmal haben wir auch gegen die Air Force gespielt, das war unser einziges „Auswärtsspiel“, hierfür mussten wir zahlreiche Sicherheitschecks durchlaufen um auf deren Trainingsgelände zu gelangen – um am Ende mit einer 3:0 Niederlage wieder heimzufahren. Ein Dinner bei BurgerKing auf dem Heimweg haben wir uns trotzdem nicht nehmen lassen. Zusammenfassend kann ich sagen, das ich es nur empfehlen kann an Unisport teilzunehmen. Dieser ist hervorragend organisiert, man lernt super einfach Einheimische kennen und man bekommt noch einen kostenlosen Medizincheck!

Ansonsten war mein Alltag von mehr Universität geprägt als ich es aufgrund von anderen Erasmus Erfahrungsberichten erwartet hatte, was aber überhaupt nicht schlimm war – sondern im Gegenteil ebenfalls sehr viel Spaß gemacht hat. Die englischsprachigen Vorlesungen waren gut von anderen Erasmus Studenten besucht, sodass man immer bekannte Gesichter in den Vorlesungen hatte und zudem super interessant, lehrreich, persönlich und fortschrittlich. Die von mir belegten Kurse waren Public International Law, Law and Economics sowie Business, Human Rights and Sustainability. Durch die Kleinen Kursgruppen war die Kursatmosphäre super persönlich auch zwischen den ProfessorInnen und den Teilnehmern.

Innerhalb der ersten vier Wochen kann man seine Veranstaltungen im Rahmen des OLA noch umwählen, so dass man sich zunächst einiges anschauen und dementsprechend dann entscheiden kann. Das Englisch Niveau war relativ hoch, ausreichende Englischkenntnisse sind natürlich essenziell. Außerdem gibt es zwei Prüfungsmodelle an der Nova. Eine Möglichkeit ist eine klassische, ca. 3 stündige Gutachtenprüfung nach Ende des Semesters (wie in Deutschland), die andere Möglichkeit ist das „Continuous Assessment“. Die zweite Möglichkeit ist empfehlenswert, da jede/r Lehrende/r selbst entscheiden kann, wie er seine/ihre Prüfung gestaltet. Dies geschieht meistens dann in Form von Gruppenarbeiten, Vorträgen oder kleinen Tests. Auch Mitarbeit kann in die Note mit einfließen. Beide Prüfungen, die ich abgelegt habe bestanden aus einem Multiple Choice Test und einer Gruppenarbeit mit anschließendem Vortrag. Hier habe ich mit einem ähnlichen Arbeitsaufwand wie in Deutschland 16 und 19 von 20 Punkten erzielt.

In meiner Freizeit hatte ich viel Besuch aus der Heimat, was auch immer sehr schön und unterhaltsam war.

Außerdem bin ich nach Madeira geflogen. Hier hatte ich frühzeitig Flüge gebucht, was ich auch jedem nur raten kann. Ich habe Mitte Januar meine Flüge von Lissabon aus nach

Madeira und zurück gebucht und nur 18 Euro insgesamt gezahlt. Auch die Unterkünfte waren zu dem Zeitpunkt noch sehr billig. Empfehlen kann ich das Apartment Monumental (Booking.com). Das ist direkt in der Natur zwischen den Bananenstauden gelegen und hat außerdem Meerblick. Als Städtetrip kann ich natürlich Porto empfehlen, würde das aber privat und nicht mit irgendwelchen Erasmus Organisationen machen, da es mit dem FlixBus sehr billig ist hin und zurückzukommen.

Außerdem war ich in meiner Freizeit häufig mit Freunden im Fußballstadion, z.B. bei Belenenses Lissabon (Stadion ist sehr schön gelegen im Stadtteil Belem, mit Meerblick), bei Praia Estoril und bei Benfica Lissabon.

Die schönsten Strände in der Umgebung waren die Praia de Carcavelos, die Praia de Caparica und das Naturschutzgebiet Parque Natural da Arrabida, welches man am günstigsten und besten mit einem Mietauto abfahren kann. Hier gibt es traumhafte Strände, die einen mit dem weißen Sand etwas an die Karibik erinnern. Sonnencreme und Essen solltet ihr hier auf jeden Fall dabei haben.

Als Tagesausflug kann ich außerdem noch die Praia da Ursa am Cabo da Roca empfehlen.

Der abgelegene Strand lässt sich gut mit Bus und Bahn oder auch mit Uber/Bolt erreichen.

Bars in Arroios und Anjos gibt es zahlreiche die meisten sind sehr preiswert und haben ein schönes Ambiente. Ich würde mich hier immer daran orientieren, wo auch Einheimische sitzen.

Unschlagbar vom Ambiente ist der Miradouro de Santa Catarina, wo man sowohl den Sonnenuntergang, als auch den Tejo und die andere Flussseite mit einem Wein oder Bier genießen kann. Außerdem ist das Casa Independente für ein Feierabendbierchen perfekt, Eintritt ist unter der Woche umsonst und bis 12 Uhr. Das Casa ist eine Bar mit Wohnzimmeratmosphäre und schöner Innenhofterrasse. Auch der Secret Garden LX ist eine meiner Lieblingssorte in Lissabon. Die Bar ist versteckt und an einem Aussichtspunkt gelegen, sodass man sie nicht sofort erkennt. Ist man einmal drin sitzt man wunderbar unter Bäumen und mit Blick über die Stadt.

Mit das Beste, was man an Feierlichkeiten in Lissabon miterleben kann, ist mit Sicherheit das Sardinienfest. Das wird eigentlich den ganzen Juni in Lissabon gefeiert, hauptsächlich aber in den ersten zwei Wochen und um den 11./ 12. Juni.

In dieser Zeit werden in der gesamten Stadt Sardinengrills angeschmissen, Nachbarschaften feiern auf der Straße und Bierstände sowie Sangriastände werden überall aus dem Boden gestampft. Große Feierlichkeiten sind vor allem in Graca, wo auch eine Bühne aufgebaut ist. Ansonsten sind die Gegenden unterhalb des Bairro Alto, Baixa und Alfama, Richtung Cais do Sodré/ Santa Apolonia sehr empfehlenswert. Hier in und um Alfama, sind viele andere dem Zentrum nahegelegene Stadtteile, welche kleinere schöne, traditionelle und individuelle Festlichkeiten organisieren. Hier lohnt es sich auch einfach mal durch Nebenstraßen zu schlendern und einfach mal dort zu versacken, wo es einem am meisten zuspricht. Die Stände verkaufen Schnecken (Caracois), Bifana (traditionelles portugiesisches Steak im Brötchen) und eben vor allem Sardinien auf Brot – muss man unbedingt mal probiert haben.